

## Berner Politik

# Wenn der Alpenfarn sich rötet ...



**Magdalena Martullo-Blocher\***  
über den Schwur  
unserer Gründerväter

**A**m Dienstag feiern wir den 726. Geburtstag der Eidgenossenschaft. Als Geburtsurkunde gilt der Freiheitsbrief von 1291, den man in Schwyz noch sehen kann. Es ist eine einzige Seite auf Pergament, in lateinischer Sprache. Weil die Gründerväter nicht schreiben konnten, schrieb ein Mönch ihren Schwur nieder. Nach dem Schutz Gottes wird festgehalten, dass das Schicksal in die eigenen Hände genommen und keine fremden Richter geduldet werden sollen. Man sicherte sich gegenseitig Hilfe zu.

Unsere Bundesverfassung gründet auf diesem Brief. Am Anfang hält sie fest: «Das Schweizervolk und die Kan-

der Schöpfung, im Bestreben den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken, (...), geben sich folgende Verfassung». Als Zweck wird definiert: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und die Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes.»

Alle Bundesräte und Parlamentarier legen bei ihrem Amtsantritt einen Eid/ein Gelübde auf die Verfassung ab. Eine Verpflichtung, wie sie grösser für Ehrenleute nicht sein könnte. Aber wie sieht die Realität in Bern aus? Stärken wir unsere Freiheit und Demokratie und unsere Unabhängigkeit wirklich gegenüber der Welt, so wie es von uns verlangt wäre? Leider verleiten Grossmachtgelüste, Regulierungswut und das Verfolgen eigener Interessen zu oft dazu, den Auftrag

undesbriefes

zu missachten. Nicht umsonst wird das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU im Stillen verhandelt. Mit der geplanten automatischen Übernahme von EU-Recht und EU-Richtern verstösst der Bundesrat und das Parlament (das ihm den Auftrag zu solchen Verhandlungen erteilt hat) direkt gegen den Bundesbrief und unsere Verfassung! Unsere Vorfahren wollten, trotz grossem Druck von aussen, genau das nicht. Der 1. August 2017 lässt uns Eidgenossinnen und Eidgenossen wieder an altbewährte und weise Worte unserer Gründerväter erinnern. Lassen Sie uns unseren Nationalfeiertag gemeinsam mit Glockengeläut, Feuerwerk und Schweizerpsalm feiern. Aber es muss richtig laut werden! So, dass sie uns nicht nur in Bern, sondern auch ausserhalb unserer Landesgrenzen hören können!

\* Magdalena Martullo-Blocher ist Bündner SVP-Nationalrätin.